BERICHT ÜBER DEN APOTHEKER-VEREIN IN...

Rudolph Brandes







Bericht

über den

Apotheker-Verein

in

Norddeutschland

in seinem zweiten Decennium.

Von

Dr. *Rudolph Brandes*,

Hofrath und Medicinalrath, Ritter des Königl. Preufsischen rothen Adlerordens 3. Klasse mit der Schleife und der Grofsherzoglich Sachsen-Weimarschen goldenen Verdienstmedaille des Falkenordens Inhaber, Oberdirector des Apothekervereins in Norddeutschland, Mitvorsteher der Hagen-Bucholz'schen und der Bucholz-Gehlen-Trommsdorff'schen Stiftungen, mehrer Akademien und gelehrten Gesellschaften Mitgliede.



Hannover 1842.

In der Hahn'schen Hofbuchhandlung.



Wenn Institute, mögen sie der verschiedensten Art sein, eine gewisse Reihe von Jahren bestanden haben, so ist es angemessen, ja gewissermafsen eine Pflicht der Vorsteher derselben, einen Rückblick auf den abgelaufenen Zeitraum zu werfen, und die Arbeiten und Leistungen der Anstalt übersichtlich zusammenzustellen, um dadurch den Werth derselben zu prüfen. Ein solcher Ueberblick wurde bereits nach Ablauf des ersten Decenniums unsers Vereins von diesem Institute gegeben. Nun ist unser Verein über sein zweites Decennium hinaus, und da ich bereits in der v. Humboldt'schen Generalversammlung in Leipzig bemerkte, dafs ich, sofern es die Umstände gestatteten, einen solchen Ueberblick auch von dem zweiten Decennium unserer Anstalt geben würde, so habe ich mich bemüht, diese mir obliegende Pflicht zu erfüllen und eine solche Uebersicht aufzustellen. Sie war zum Vortrag in der vorigjährigen Geiger'schen Generalversammlung zu Braunschweig bestimmt, wegen Mangel an Zeit wurde sie aber zurückbehalten, daher ich mir jetzt deren Mittheilung erlaube.

Diese Uebersicht umfafst die allgemeinen wie die besondern Verhältnisse des Vereins, jedes Verhältnifs für sich gesondert und durch die letzten zehn Jahre verfolgt.

Was die Einrichtungen des Vereins im Allgemeinen betrifft, so sind diese im Wesentlichen dieselben geblieben, wie sie vom Anfang an bestanden, es sind nur solche Vervollständigungen damit vorgenommen worden, wie die Ausdehnung des Instituts und die in der Zeit gemachten Erfahrungen sie nothwendig machten.

Was die Mitglieder des Vereins im Allgemeinen betrifft, so ist zu der bisherigen Klasse derselben noch eine Klasse von *aufserordentlichen Mitgliedern* hinzugekommen. Diese haben dieselben Vortheile von den literarischen Hülfsmitteln des Vereins wie die wirklichen Mitglieder, und bezahlen auch denselben Beitrag zur Generalkasse wie diese. Aerzte, Lehrer der Naturwissenschaften, Fabrikanten, Kaufleute u. s. w. können in diese Klasse von Mitgliedern eintreten.

Neben der Klasse der Ehrenmitglieder ist ferner eine Klasse *correspondirender Mitglieder* gebildet worden, um den wissenschaftlichen Verkehr des Vereins möglichst zu befördern.

Was die Zahl der wirklichen Mitglieder betrifft, so werde ich nachfolgend eine Uebersicht davon geben, und zwar wie ich es angemessen halte, von der Begründung des Vereins an.

Die Zahl der wirklichen Mitglieder war:

im Jahre 1821 133
» » 1822 329
» » 1823 403
» » 1824 419
» » 1825 472
» » 1826 601
» » 1827 592
» » 1828 564
» » 1829 467
» » 1830 495
» » 1831 474
» » 1832 457
» » 1833 420
» » 1834 426
» » 1835 415
» » 1836 450
» » 1837 501
» » 1838 544
» » 1839 680
» » 1840 . . . . . . 893.

Die Abnahme der Zahl der Mitglieder in den Jahren 1831 bis 1835 hat vorzüglich darin ihren Grund, dafs in diesem Zeitraume mehre Kreise, in Folge grofser Vernachlässigung in der Verwaltung derselben, aufgelöst werden mufsten, so z. B. die Kreise im Vicedirectorium *Pommern*, der Kreis Düsseldorf, der Kreis Osnabrück, der Kreis Rothenburg, die zum Theil erst später wieder organisirt wurden, mehre aber, wie im Vicedirectorium Pommern, sich ganz auflösten. Die Zahlen der Mitglieder beziehen sich auf die jedesmaligen Verzeichnisse bei den resp. Generalrechnungen.

Der Bezirk des Vereins erstreckt sich wesentlich über das nördliche Deutschland, ohne indefs an eine bestimmte Grenze sich zu binden. Die Mitglieder vereinigen sich zu Kreisen nach der geographischen Lage der Wohnörter, und diese Kreise stehen in Bezug auf ihre Verwaltung theils unmittelbar unter dem Directorio, theils bilden sie Vicedirectorien, und in diesen vertritt der Vicedirector die Stelle des Directoriums, wodurch der Geschäftsgang wesentlich erleichtert wird. Bei der Bildung der Vicedirectorien hat man, so viel es thunlich ist, die politische Eintheilung zur Begrenzung derselben erwählt. Besonders weil die Apotheker verschiedener Staaten aufser den allgemeinen auch noch häufig besondere, sie allein angehende Interessen haben, sei es in Bezug auf die Pharmakopöe, die Taxe und sonstige Verhältnisse.

Jedem Kreise steht bekanntlich ein Kreisdirector zunächst vor.

Ich werde mir nun erlauben, eine Uebersicht der Kreise zu geben, und einiger wesentlicher Veränderungen derselben kurz zu gedenken. Die Uebersicht, welche ich beim Ablauf des ersten Decenniums gab, umfafste die Jahre 1821 bis 1829 incl. Ich werde zuerst eine Uebersicht der Kreise aufstellen, wie solche 1830 bestanden und nach der Folge der Jahre alsdann die Veränderungen dieses Bestandes aufführen.

Uebersicht der Vereinskreise und ihrer Beamten im Jahre 1830.

I. Kreise unter der unmittelbaren Leitung des Directoriums.

Kreis Minden . . . . . Kreisd. Wilken,
» Herford. . . . . » Dr. Aschoff,
» Paderborn. . . . » Kohl,
» Arnsberg . . . . » Müller,
» Lippstadt . . . . » Pröbsting,
» Hannover . . . . » Wackenroder,
» Lüneburg . . . . » Dr. Du Mênil,
» Achim . . . . . » Helmts,
» Einbeck . . . . » Bolstorf,
» Osnabrück. . . . » Niemann,
» Ostfriesland . . . » von Senden,
» Lippe. . . . . » Höcker,
» Stavenhagen. . . » Dr. Grischow.

II. Vicedirectorium Erfurt. Viced. Bucholz.

Kreis Erfurt . . . . . Kreisd. Bucholz,
» Sondershausen. . » Rammstädt.

III. Vicedirectorium Braunschweig. Viced. Kahlert.

Kreis Braunschweig . . Kreisd. Mackensen,
» Gandersheim . . » Höfer.

IV. Vicedirectorium Oldenburg. Viced. Dugend.

Kreis Oldenburg. . . . » Kreisd. Dugend.

V. Vicedirectorium am Niederrhein. Viced Flashoff.

Kreis Essen . . . . . . Kreisd. Flashoff,
» Elberfeld . . . . » Korte,
» Düsseldorf . . . » Kahler,
» Xanten . . . . . » Schmithals.

VI. Vicedirectorium Cöln. Viced. Sehlmeyer.

Kreis Cöln . . . . . . Kreisd. Sehlmeyer,
» Aachen . . . . . » Dr. Müller,
» Gummersbach. . » Dr. Marder.

VII. Vicedirectorium Hessen. Viced Dr. Fiedler.

Kreis Cassel. . . . . . Kreisd. Dr. Fiedler,
» Treysa . . . . . » Dr. Wigand,
» Rothenburg . . . » Constantini.

VIII. Vicedirectorium in den Marken. Viced. Bolle.

Kreis Angermünde. . . Kreisd. Bolle,
» Königsberg (N. M.) » Dr. Geiseler,
» Driesen . . . . . » Lasch,
» Sternberg . . . . » Zeidler,
» Pritzwalk . . . . » Jung,
» Ruppin . . . . . » Wittke.

IX. Vicedirectorium in Pommern. Viced. Minzlaff.

Kreis Cöslin. . . . . . Kreisd. Minzlaff,
» Greifswald . . . » Luhde,
» Greiffenberg. . . » Müller.

In Bezug auf die Kreise des Vereins fanden in den nachfolgenden Jahren folgende Veränderungen statt.

1831. Kreis Achim. Hr. Helmts legte wegen Veränderung seines Wohnorts das Kreisdirectorium nieder. Hr. Kerstens in Stade wurde wieder zum Kreisdirector erwählt, und der Kreis mit dem Namen *Stade* belegt.

Kreis Halberstadt. Dieser wurde neu eingeführt und Hr. Wulff als Kreisdirector dafür erwählt.

Die *Kreise Osnabrück und Rothenburg* mufsten in Folge der durch die Nachlässigkeit ihrer Beamten entstandenen Unordnungen suspendirt werden.

Der *Kreis Greiffenberg* im Vicedirectorium Pommern ging ein, dagegen bildete sich der *Kreis Stettin.*

1832. Der *Kreis Osnabrück* wurde wieder neu organisirt, und Hr. Sickmann dafür als Kreisdirector erwählt. Der *Kreis Rothenburg* blieb noch suspendirt.

Die Verwaltung des *Kreises Paderborn* übernahm, nach dem Tode Kohl's, Hr. Müller in Driburg als Kreisdirector.

Der *Kreis Driesen* wurde in den *Kreis Arnswalde* umgeändert, da Hr. Lasch die Verwaltung niederlegte, und Hr. Muth in Arnswalde dieselbe wieder übernahm.

1833. Der *Kreis Halberstadt* ging in Folge mannichfacher Unordnungen wieder ein.

Der *Kreis Gandersheim* wurde nach dem Ableben des Hrn. Kreisdirectors Höfer mit dem Kreise Braunschweig verbunden.

Der *Kreis Düsseldorf* sistirte in Folge mannichfacher Unordnungen in der Verwaltung.

Der *Kreis Rothenburg* wurde aus derselben Ursache aufgelöst.

1834. Der *Kreis Elberfeld* war bisher von Hrn. Korte in Solingen verwaltet worden. Hr. Weber in Schwelm wurde jetzt dafür als Kreisdirector erwählt und der Kreis als *Kreis Schwelm* eingeführt.

Der *Kreis Düsseldorf* wurde durch Hrn. Kannenberg aufs Neue organisirt.

Im Vicedirectorium Hessen bildete sich, statt des aufgelösten Kreises Rothenburg, der *Kreis Witzenhausen*, unter Leitung des Kreisdirectors Frank.

Der *Kreis Greifswald* in Pommern löste sich auf.

1835. Die Verwaltung des Vicedirectoriums Braunschweig wurde von Hrn. Kahlert abgegeben und an dessen Stelle Hr. Dr. Herzog zum Vicedirector erwählt. Die Geschäfte des Kreises Braunschweig besorgten nach dem Tode des Hrn. Kreisdirectors Mackensen die Herren Faber und Völker.

1836. Der *Kreis Bernburg* wurde zu einem Vicedirectorium erweitert unter Leitung des Hrn. Viced. Dr. Bley.

Die Leitung des *Kreises Aachen* wurde von Hrn. Dr. Müller abgegeben und an dessen Stelle Hr. Dr. Voget zum Kreisdirector ernannt.

Der *Kreis Bromberg* wurde begründet und Hr. Weifs dafür als Kreisdirector erwählt.

1837. Der *Kreis Medebach* wurde begründet unter Leitung des Hrn. Kreisdirectors Müller.

Desgl. der *Kreis Burg*, wofür Hr. Reich,
der *Kreis Luckau*, wofür Hr. Dr. Rabenhorst,
der *Kreis Gotha*, wofür Hr. Dr. Bucholz
als Kreisdirectoren erwählt wurden.

Zur Verwaltung des Vicedirectoriums am Niederrhein wurde an die Stelle des verstorbenen Vicedirectors Flashoff Hr. Klönne in Mühlheim a. d. R. als Vicedirector erwählt.

1838. Der Mansfeldsche Apothekerverein schlofs sich dem unsrigen an, und zwar als besonderer *Kreis Mansfeld,* unter Leitung des Hrn. Kreisdirectors Giseke in Eisleben.

Der *Kreis Stendal* wurde begründet und Hr. Treu als Kreisdirector erwählt.

Ebenso der *Kreis Eilenburg,* unter Leitung des Hrn. Kreisdirectors Jonas.

Aus dem Kreise Stavenhagen wurde ein besonderes *Vicedirectorium Meklenburg* gebildet, und Hr. Grischow dafür zum Vicedirector erwählt.

Der *Kreis Düsseldorf* mufste in Folge der mangelhaften Verwaltung desselben aufgelöst werden.

Aus gleichem Grunde mufste eine temporäre Suspension des *Kreises Osnabrück* eintreten.

1839. Der *Kreis Jena* wurde begründet unter Leitung des Hrn. Dreykorn, der zum Kreisdirector erwählt wurde.

Der *Kreis Saalfeld* wurde unter Leitung des Hrn. Kreisdirectors Grefsler gebildet.

Der *Kreis Brandenburg* wurde durch Hrn. Geiseler daselbst gebildet, der auch das Amt des Kreisdirectors übernahm.

Der *Kreis Siegen* wurde eingerichtet und Hr. Posthof dafür zum Kreisdirector erwählt.

Der *Kreis Conitz* wurde begründet und die Verwaltung desselben von Hrn. Schultze übernommen.

Aus den Kreisen Bromberg und Conitz wurde das *Vicedirectorium Bromberg* begründet, und Hr. Weifs zum Vicedirector desselben ernannt.

Der *Kreis Lissa* wurde unter Leitung des Hrn. Lipowitz begründet, und von ihm auch das Amt des Kreisdirectors übernommen.

Der *Kreis Lippstadt* wurde mit dem Kreise Arnsberg vereinigt.

Aus den Kreisen Arnsberg, Medebach und Siegen wurde das *Vicedirectorium Arnsberg* gebildet, und Hr. Dr. Müller in Medebach dafür zum Vicedirector erwählt.

Der *Kreis Osnabrück* wurde unter Leitung des Hrn. Upmann in Neuenkirchen neu organisirt und demselben das Kreisdirectorium übertragen.

1840. Im Königreich Sachsen wurde durch Hrn. Dr. Meurer ein neues Vicedirectorium begründet, wofür Hr. Dr. Meurer als Vicedirector erwählt wurde.

Als Kreise des Vicedirectoriums Sachsen wurden eingerichtet:

Der *Kreis Dresden (Altstadt),* wofür Hr. Ficinus, der *Kreis Dresden (Neustadt),* wofür Hr. Dorn, der *Kreis Leipzig,* wofür Hr. Rohde, der *Lausitzer Kreis,* wofür Hr. Päfsler, der *Leipzig-Erzgebirgische Kreis,* wofür Hr. Kirsch, der *voigtländische Kreis,* wofür Hr. Göbel als Kreisdirectoren erwählt wurden.

Der *Kreis Altenburg* wurde begründet und Hr. Hübler als Kreisdirector dafür erwählt.

Der *Kreis Weimar* wurde begründet, und die Kreisverwaltung von Hrn. Knauer übernommen.

Die Kreise Weimar, Saalfeld, Jena und Altenburg wurden

zum *Vicedirectorium Weimar* vereinigt, dessen Verwaltung Hr. Dreykorn als Vicedirector übernahm.

Die Verwaltung des Kreises Brandenburg wurde von Hrn. Professor Dr. Erdmann in Berlin übernommen und somit der *Kreis Berlin* begründet.

Der *Kreis Münster* wurde gestiftet, und von Hrn. Dr. Schmedding das Amt des Kreisdirectors übernommen.

Der *Kreis Güstrow* wurde begründet und Hr. Hollandt dafür als Kreisdirector erwählt.

Bei der Bildung der Kreise ist besonders darauf zu sehen, dafs solche aus 15 bis 20 Mitgliedern bestehen, weil es sonst nicht möglich ist, dafs die Kosten der Unterhaltung eines angemessenen Lesezirkels herauskommen. Dafs dieses nicht immer beachtet wurde, auch oft nicht ausführbar war, ist eine Hauptursache mit des Deficits in den Rechnungen von 1838 und 1839. Wir bitten deshalb die Herren Vicedirectoren und Kreisdirectoren, diesen Gegenstand mit im Auge zu haben, sowohl in Betreff der Vermehrung bestehender als der Bildung neuer Kreise.

Die Generalverwaltung des Vereins wird von dem Directorio des Vereins geführt. In dem Bestande desselben ist eine wesentliche Aenderung eingetreten.

Am 28. Juni 1831 verloren wir unsern würdigen Collegen Beissenhirtz durch den Tod *). Beissenhirtz hatte emsig für den Verein gewirkt, er war Mitstifter desselben. Hr. Apotheker Wilken in Minden und Hr. Apotheker Overbeck in Lemgo wurden dagegen zu Mitdirectoren wieder gewählt **).

Wegen der Vergröfserung des Vereins, und namentlich im Interesse der Mitglieder wurden 1839 *zwei Assessoren* ernannt und diese Aemter den Herren Dr. L. Aschoff in Bielefeld und Faber in Minden übertragen ***).

Wegen der aus gleichem Grunde so vermehrten Arbeiten des Oberdirectoriums und der Generalkasse wurde 1840 ein *Archivar* angestellt, welcher die Registratur des Oberdirectoriums und die Controle der Generalkasse besorgt. Dieses Amt wurde dem Hrn. Salineninspector W. Brandes übertragen.

Durch diese Einrichtungen ist die Generalverwaltung des Vereins auf eine sehr angemessene Weise geordnet. Es wird nicht nur das Productenbuch regelmäfsig geführt, sondern auch dadurch vierteljährlich die Controle der Generalkasse abgeschlossen.

Die Organe des Vereins waren bis zum Jahre 1839 das *Archiv* und die *pharmaceutische Zeitung*, erstes war dem wissenschaftlichen Theile der Pharmacie gewidmet, letzte dagegen vorzüglich das Organ für die Vereinsangelegenheiten und weiter für die medicinalpolizeilichen Verhältnisse der Pharmacie u. s. w.

Im Jahre 1832 vereinigten sich das Archiv und das Magazin für Pharmacie zu einer gemeinsamen Zeitschrift unter dem Titel »Annalen der Pharmacie.« Diese Verbindung wurde im Jahre 1835 wieder aufgehoben, und zwar, wie die Folge erwiesen hat, im Interesse des Ganzen, indem die Annalen nun umfassend der

*) Pharm. Zeitung 1831. 225.
**) Daselbst 1833. 322.
***) Archiv der Pharm. 2 R. XVII, 116.

Chemie sich zuwenden konnten und das Archiv: der Pharmacie.

Mit dem Jahre 1839 wurde eine neue Einrichtung ausgeführt, indem man bei der Vergröfserung des Vereins im Stande war, durch die Vermehrung der Kräfte einen Gegenstand zu verwirklichen, der nicht nur für die Befestigung des Vereins von grofsem Nutzen war, sondern auch den Mitgliedern einen neuen Vortheil eröffnen mufste. Es sollte nämlich das Archiv und die pharmaceutische Zeitung zu einer Zeitschrift verbunden und monatlich jedem Mitgliede direct zugesandt werden für einen möglichst billigen Preis.

Nachdem in Folge der desfallsigen Berathungen des Directoriums mit den übrigen Beamten des Vereins, so wie nach Mittheilung des Planes an die Mitglieder, nach Regulirung der hier in Betracht kommenden Postverhältnisse und Vereinbarung mit der Verlagshandlung die Vorarbeiten beendet und die nöthigen Einrichtungen getroffen waren, wurde die nun bestehende Einrichtung der Zeitschriften ins Leben gerufen. Die Vortheile, welche man bei dieser neuen Einrichtung im Auge hatte, waren wesentlich, sowohl jedes Mitglied auf eine möglichst wohlfeile Weise in den eigenthümlichen Besitz eines der Pharmacie in ihrem ganzen Umfange gewidmeten Journals zu setzen, als auch für die sämmtlichen Angelegenheiten des Vereins ein durchgreifendes Organ zu besitzen, das verbindende und vermittelnde Medium zwischen allen Mitgliedern und Beamten des Vereins, wodurch der Gang aller Angelegenheiten der Verwaltung aufs Möglichste geregelt und gekräftigt werden mufste. Es mufsten durch dieses Mittel alle Bekanntmachungen und Mittheilungen in kürzester Zeit zur Kunde aller Mitglieder gelangen, was bei der frühern Einrichtung nicht möglich war. Nur bei der grofsen Zahl der Mitglieder des Vereins liefs sich diese Einrichtung ausführen, sie hat sich bewährt, und führt durch den Beifall, den sie gefunden hat, fortwährend neue Mitglieder der Anstalt zu.

In seinem wissenschaftlichen Theile ist das Archiv der Pharmacie in ihrem ganzen Umfange gewidmet, für die Arbeiten des Inlandes und des Auslandes. Beiträge dazu verdankt es namentlich den Herren: Apoth. Albers in Lengerich, A. Alms, Dr. E. F. Aschoff in Herford, Dr. L. Aschoff in Bielefeld, Dr. Artus in Jena, Prof. Dr. Bartling in Göttingen, Apoth. Baldenius in Dessau, Prof. v. Berzelius in Stockholm, Dr. Biasoletto in Triest, Dr. Becker in Mühlhausen, C. F. Biermann, Dr. Bley in Bernburg, Apoth. Biltz in Erfurt, Dr. Böttger in Frankfurt, Apoth. Brendecke, Salineninspector W. Brandes, Dr. Buchner jun. in München, Apoth. Bolle in Angermünde, Apoth. Bucholz in Erfurt, Dr. Bucholz in Gotha, Apoth. Boutron in Paris, Apoth. Cerutti in Camburg, A. Cludius, Prof. Dr. Dierbach in Heidelberg, Dr. Duflos in Breslau, Prof. Dr. Döbereiner in Jena, Dr. Franz Döbereiner in Halle, Apoth. Dreykorn in Bürgel, Prof. Dr. Dulk in Königsberg, Hofrath Dr. Du Mênil, Apoth. Forcke in Wernigerode, Apoth. Frenzel in Erfurt, Prof. Dr. Göppert in Breslau, Prof. Dr. Geiger in Heidelberg, Apoth. Grote in Braunschweig, Apoth. Gerber in Hamburg, Prof. Dr. Göbel in Dorpat, Apoth. Giseke in Eisleben, Dr. Gräger in Mühl-

hausen, Director Gebauer in Breslau, Dr. Herberger in Kaiserslautern, Dr. Hopff in Zweibrücken, Apoth. Harbord in Gartow, Apoth. Hornung in Aschersleben, Dr. Höcker in Bückeburg, Dr. Herzog in Braunschweig, Dr. Hasbach in Bensberg, Apoth. Hedrich in Moritzburg, Apoth. Hansmann in Atens, Dr. Heller in Prag, Medic.-Assessor Jahn in Meiningen, Apoth. Jehn in Geseke, Apoth. Ingenohl in Hoksiel, Apoth. Jonas in Eilenburg, Commerzienrath Jobst in Stuttgart, Apoth. Kahler in Düsseldorf, Medic.-Assessor Kahlert in Braunschweig, E. J. Kohl in Brakel, Prof. Dr. Kane in Dublin, Apoth. Krüger in Sontra, Apoth. Löhr in Trier, Prof. Dr. Liebig in Giefsen, Dr. Lucanus in Halberstadt, Landmann in Kiew, Apoth. Lichtenstein jun. in Helmstädt, Ap. Lipowitz in Lissa, Apoth. Liebermann in Grünenplan, Dr. Lassaigne in Paris, Prof. Dr. Löwig in Zürich, Dr. Lecanu in Paris, Dr. Marder in Gummersbach, Dr. Marquart in Bonn, Prof. Dr. Mitscherlich in Berlin, Medicinalrath Dr. Michaelis in Magdeburg, Prof. v. Mons in Löwen, Medicinalrath Dr. Müller in Medebach, Apoth. Müller in Driburg, Prof. Dr. Martens in Brüssel, Hofrath Dr. Marx in Braunschweig, Dr. Mohr in Coblenz, Oberbergrath Dr. Nöggerath in Bonn, J. H. Niemann in Alfeld, Apoth. Oberdörffer in Hamburg, Prof. Dr. Otto in Braunschweig, F. W. Oligschläger, Dr. Otto in Rudolstadt, Apoth. Polstorf in Braunschweig, Prof. Dr. Plieninger in Stuttgart, Prof. Dr. Pleischl in Wien, Dr. Pfeiffer in Cassel, Dr. Rabenhorst in Luckau, Prof. Robiquet in Paris, Prof. C. Ritter in Berlin, Apoth. Riegel in St. Wendel, Apoth. Röttscher in Wiedenbrück, W. Richter, Hofrath Dr. Stromeyer in Göttingen, Dr. Schweinsberg in Heidelberg, Dr. J. F. Simon in Berlin, Dr. Scharlau, Dr. Schmidt in Sonderburg, Apoth. Schultze in Perleberg, H. Schwacke in Alfeld, Prof. Dr. Stratingh in Gröningen, Apoth. Spatzier in Jägerndorf, Apoth. Stickel in Kaltennordheim, Apoth. Storch in Rokitzan, Apoth. Schultz in Calvörde, E. Schmid in Jena, A. Stürenburg, Prof. Dr. Schrötter in Grätz, Apoth. E. Simon in Berlin, Apoth. Dr. Siller in Petersburg, Apoth. Scheffler in Ilmenau, Apoth. J. F. Teusler, Hofrath Dr. v. Tilesius in Leipzig, Apoth. Taubert in Tietz, Dr. Thaulow in Christiania, Geh. Hofr. Dr. Trommsdorff, H. Trommsdorff in Erfurt, Prof. Dr. Tognio in Pesth, Apoth. Venghaus in Rahden, Apoth. de Vry in Rotterdam, Dr. Voget in Heinsberg, W. Vasmer, Vohl in Cöln, Prof. Dr. Wackenroder in Jena, Geh. Hofrath Dr. Wurzer in Marburg, Dr. Waitz in Java, Dr. Witting in Höxter, Prof. Dr. Winkelblech in Cassel, Dr. Wagner in Pesth, Apoth. Zeller in Nagold.

Als ein erfreulicher Umstand für die Zeitschrift des Vereins mufs noch hervorgehoben werden, dafs ein ausgezeichneter Gelehrter und gründlicher Forscher, Hr. Hofrath Dr. Wackenroder, der um die Cultur der Pharmacie so bedeutende Verdienste sich erworben hat, seit dem Jahre 1838 der Redaction dieser Zeitschrift beigetreten ist. Wenn nun von Seiten der Redaction, wie der Verlagshandlung, für die würdige Ausstattung des Archivs nach Kräften gesorgt wird, so dürfen wir er-

warten, daſs noch recht viele Mitarbeiter uns sich anschlieſsen und ihre Arbeiten in dieser Zeitschrift niederlegen werden. Wir laden recht sehr dazu ein.

Nach den Statuten des Vereins findet alljährlich eine, jedoch an keinen bestimmten Ort gebundene Generalversammlung des Vereins statt. Diese Versammlungen sind wie im ersten auch während des zweiten Decenniums regelmäſsig gehalten worden.

Die in dem zweiten Decennium des Vereins gehaltenen Generalversammlungen waren:

Die *Vauquelin'sche Versammlung* zu Herford am 29. Aug. 1831 [1]).
Die *Davy'sche Versammlung* zu Herford am 30. Aug. 1832 [2]).
Die *Hufeland'sche Versammlung* zu Herford am 9. Sept. 1833 [3]).
Die *Lavoisier'sche Versammlung* zu Herford am 8. Sept. 1834 [4]).
Die *Wurzer'sche Versammlung* zu Paderborn am 8. Sept. 1835 [5]).
Die *Biltz'sche Versammlung* zu Erfurt am 15. Sept. 1836 [6]).
Die *Stromeyer'sche Versammlung* zu Braunschweig am 12. Aug. 1837 [7]).
Die *Döbereiner'sche Versammlung* zu Bielefeld am 10. Sept. 1838 [8]).
Die *Jussieu'sche Versammlung* zu Pyrmont am 21. Sept. 1839 [9]).
Die *von Humboldt'sche Versammlung* zu Leipzig am 8. Sept. 1840 [10]).

Die im ersten Decennium des Vereins gehaltenen Generalversammlungen sind der Reihenfolge nach:

Die *Bucholz'sche Versammlung* in Minden.
Die *Hagen'sche Versammlung* daselbst.
Die *Rose'sche Versammlung* daselbst.
Die *Trommsdorff'sche Versammlung* daselbst.
Die *Gehlen'sche Versammlung* in Herford.
Die *Klaproth'sche Versammlung* daselbst.
Die *Linné'sche Versammlung* in Minden.
Die *Hermbstädt'sche Versammlung* daselbst.
Die *Scheele'sche Versammlung* in Herford.
Die *Berzelius'sche Versammlung* in Minden.

Wenn es in der Natur der Sache liegt, daſs die Generalversammlungen nicht von vielen Mitgliedern besucht werden können, so bietet dagegen die Einrichtung der Kreisversammlungen vortreffliche Gelegenheit dar zur Vereinigung benachbarter Collegen, um gemeinsame Angelegenheiten des Fachs, des Vereins u. s. w. zu besprechen. Solche Versammlungen haben auch öfters statt gefunden, und, so weit wir Kunde davon erhalten haben, waren es in dem zweiten Decennium folgende:

1830. Des *Erfurter Kreises* zu Erfurt am 11. November.

[1]) Pharm. Zeitung 1831. 325.
[2]) Ebend. 1832. 273.
[3]) Ebend. 1834. 289.
[4]) Ebend. 1834. 289.
[5]) Ebend. 1835. 337.
[6]) Ebend. 1836. 321.
[7]) Ebend. 1837. 257.
[8]) Ebend. 1838. 289.
[9]) Archiv der Pharm. 2. R. XIX, 112.
[10]) Ebend. 2. R. XXIV, 1.

Des *Kreises Essen* zu Werden a. d. Ruhr am 8. Sept.
Des *Vicedirectoriums in den Marken* zu Schwedt.
Des *Kreises Pritzwalk* in Kyritz.
Des *Kreises Ostfriesland* in Aurich am 8. Sept.

1832. Des *Kreises Bernburg* in Bernburg am 30. Aug.

1833. Des *Kreises Bernburg* in Bernburg am 5. Sept.

1835. Des *Vicedirectoriums Cöln* in Bonn am 22. Sept.

1836. Des *Kreises Bromberg* in Bromberg am 1. Mai.
Des *Kreises Bernburg* zu Cöthen am 30. Aug.

1837. Des *Kreises Mansfeld* zu Eisleben am 10. Juli.
Des *Kreises Stendal* zu Stendal am 14. Mai.
Des *Kreises Bernburg* in Bernburg am 25. Aug.
Des *Vicedirectoriums in den Marken* zu Prenzlau am 8. Sept.
Des *Kreises Bromberg* in Bromberg am 17. Sept.

1838. Des *Kreises Medebach* zu Wildungen am 1. Mai.
Des *Kreises Bernburg* zu Bernburg am 31. Aug.
Des *Kreises Gotha* in Meiningen am 10. Sept.

1839. Des *Kreises Mansfeld* zu Eisleben am 12. Juli.
Des *Kreises Jena* in Neustadt a. d. Orla am 27. Aug.
Des *Kreises Medebach* in Corbach am 8. Juli.
Des *Kreises Gotha* in Meiningen am 9. Decbr.

1840. Des *Kreises Münster* in Münster am 6. Juli.
Des *Kreises Herford* in Bielefeld am 3. Juli.
Des *Kreises Luckau* in Luckau am 13. Juli.
Des *Kreises Mansfeld* in Eisleben am 27. Juli.
Des *Vicedirectoriums Bernburg* am 29. Aug.
Des *Kreises Paderborn* zu Driburg am 29. Aug.
Des *Vicedirectoriums Braunschweig* zu Blankenburg am 30. Aug.
Des *Kreises Altenburg* zu Eisenberg.
Des *Vicedirectoriums in den Marken* zu Freienwalde am 17. Aug.
Des *Vicedirectoriums Gotha* in Meiningen am 7. Sept.
Des *Vicedirectoriums Weimar* in Jena am 11. Sept.

Ich wende mich jetzt zu einem andern Theile unserer Vereinsangelegenheiten, nämlich über die Vorlage der Ausgaben und Unkosten der Anstalt für die Lesezirkel, für die Unterstützung invalider Gehülfen u. s. w., so wie über die Einnahmen und Ausgaben, und das Vereinskapital.

In dem Berichte über das erste Decennium ist eine Uebersicht der sämmtlichen Einnahmen und Ausgaben gegeben worden, und zwar vom Jahre 1821 an bis 1829 incl., weil damals nur bis dahin die Generalrechnung abgelegt werden konnte.

Die Uebersicht, welche ich jetzt vorzulegen die Ehre habe, geht vom Jahre 1830 an und wird bis Ende 1840 sich erstrecken, also die Generalrechnung von 1840 mit umfassen. Vom Jahre 1839 an, bemerke ich, datirt die neue Einrichtung des Vereins in Bezug auf unser Vereinsjournal, wodurch, aufser der Ursache der gröfsern Zahl der Mitglieder, die plötzliche gröfsere Ausgabe und Einahme bedingt ist.

Die jährliche Einnahme des Vereins betrug:

Jahr	Thlr.	Ggr.	Pf.
1830	1862 Thlr.	14 Ggr.	6 Pf.
1831	1778 »	19 »	— »
1832	1710 »	1 »	— »
1833	1568 »	12 »	8 »
1834	1621 »	6 »	— »
1835	1550 »	18 »	8 »
1836	1742 »	10 »	4 »
1837	2014 »	— »	— »
1838	2051 »	14 »	6 »
1839	3616 »	— »	4 »
1840	5505 »	5 »	— »
	25021 Thlr.	6 Ggr.	— Pf.
hierzu der Bestand von 1829	383 »	7 »	1 »
	25404 Thlr.	13 Ggr.	1 Pf.

Die jährliche Ausgabe des Vereins betrug:

Jahr	Thlr.	Ggr.	Pf.
1830	1958 Thlr.	19 Ggr.	11 Pf.
1831	1899 »	16 »	5 »
1832	1685 »	— »	7 »
1833	1628 »	15 »	10 »
1834	1702 »	— »	9 »
1835	1603 »	16 »	7 »
1836	1897 »	15 »	4 »
1837	2116 »	16 »	2 »
1838	2018 »	1 »	— »
1839	3935 »	8 »	10 »
1840	5539 »	15 »	— »
	25985 Thlr.	6 Ggr.	5 Pf.

Es sind sonach in diesem Decennium

	Thlr.	Ggr.	Pf.
die Gesammteinnahmen . .	25404 Thlr.	13 Ggr.	1 Pf.
die Gesammtausgaben . . .	25985 »	6 »	5 »
mithin ein Vorschufs =	580 Thlr.	17 Ggr.	4 Pf.

In den ersten neun Jahren des Vereins betrug:

	Thlr.	Ggr.	Pf.
die Einnahme	12126 Thlr.	16 Ggr.	6 Pf.
an Zinsen in den Jahren 1822 und 1824	12 »	12 »	— »
aus der Geh.-Unterstütz.-kasse im Jahre 1829 . .	848 »	1 »	— »
aus der Portokasse in demselben Jahre.	95 »	— »	— »
die Gesammteinnahme	13082 Thlr.	5 Ggr.	6 Pf.
die Ausgabe	12354 Thlr.	4 Ggr.	5 Pf.
für die Geh.-Unterstütz.- und Portokasse im J. 1829	344 »	18 »	— »
die Gesammtausgabe .	12698 Thlr.	22 Ggr.	5 Pf.
Bestand	383 »	7 »	1 »*)

*) In der Rechnung pro 1824 (Archiv XVI, 122.) ist der Bestand statt 257 Thlr. 4 Ggr. nur 257 Thlr. 3 Ggr.; und in der Rechnung pro 1829 (Pharm. Zeitung pag. 286) ist

In den beiden verflossenen Decennien ist sonach

die Gesammteinnahme . .	38103 Thlr.	11 Ggr.	6 Pf.
die Gesammtausgabe . . .	38684 »	4 »	10 »
der Vorschufs . .	580 Thlr.	17 Ggr.	4 Pf.

Für die Unterstützung würdiger invalider Gehülfen sind verwendet worden von jenen Ausgaben:

Pharmaceutische Zeitung.							
Bd.	VI. pag.	410	1830	. . . . 377 Thlr.	4 Ggr.	— Pf.
»	VII. »	409	1831	. . . . 356 »	6 »	— »
»	VIII. »	376	1832	. . . . 260 »	— »	— »
»	IX. »	407	1833	. . . . 199 »	2 »	6 »
»	X. »	424	1834	. . . . 202 »	— »	— »
»	XI. »	391	1835	. . . . 196 »	— »	— »
»	XII. »	376	1836	. . . . 268 »	— »	— »
Archiv.						
»	LXX. »	248	1837	. . . . 303 »	4 »	— »
»	LXX. »	271	1838	. . . . 191 »	21 »	— »
»	LXXIV. »	364	1839	. . . . 350 »	— »	— »
»	LXXVIII. »	284	1840	. . . . 300 »	— »	— »

Die ganze Ausgabe für diese Unterstützungen beträgt sonach	3003 Thlr.	13 Ggr.	6 Pf.
Ziehen wir diese Ausgaben von der Gesammtausgabe des Vereins ab	25985 »	6 »	5 »
so bleiben an Ausgaben für den Verein	22981 Thlr.	16 Ggr.	11 Pf.

Diese Summe ist nun die, welche für die literarischen Angelegenheiten des Vereins, für die Verwaltungs- und Postrecognitions-Verhältnisse verausgabt wurde.

In den ersten neun Jahren des Vereins wurden für die Gehülfen-Unterstützung verausgabt	1576 Thlr.	13 Ggr.	— Pf.
zählen wir dazu die obige Ausgabe mit	3003 »	13 »	6 »
so beträgt die ganze Ausgabe hierfür in den beiden Decennien . .	4580 Thlr.	2 Ggr.	6 Pf.

Gewifs ist dieses Resultat der Wirksamkeit des Vereins ein sehr wohlthuendes. Vielen würdigen bedürftigen Kunstgenossen, denen Krankheit oder Alter die Mittel der Selbsterhaltung entzogen hatte, sind dadurch zu einer ihnen so wünschenswerthen Beihülfe gelangt, welche ihre traurige Lage milderte. Nehmen Sie meine verehrten Collegen in dem Dank der Unterstützten, in dem Segen, den viele der Bedrängten, die Sie unterstützten und die Bürde eines schweren Schicksals erleichterten, in dem Segen, den so viele derselben Ihnen noch auf ihrem Sterbebette wünschten, den Lohn für Ihr menschenfreundliches Bemühen, für Ihre Hülfe spendende Milde.

Bis zum Jahre 1835 war unser Verein in unsern Gegenden

der Bestand um 1 Ggr. 10 Pf. zu hoch berechnet; hierdurch wird der Bestand am Ende 1829 = 383 Thlr. 7 Ggr. 1 Pf. und der Vorschufs am Ende 1840 statt 580 Thlr. 14 Ggr. 6 Pf. gleich 580 Thlr. 17 Ggr. 4 Pf.

die einzige Anstalt, die Unterstützungen an invalide Gehülfen regelmäfsig austheilte. In diesem Jahre 1835 aber zeigte der Vorstand des Gehülfen-Unterstützungs-Instituts in Erfurt an, dafs die dort seit Jahren und fortdauernd für den Zweck dieses Instituts gesammelten Beiträge die Summe erreicht hätten, welche festgesetzt war, um in Wirksamkeit zu treten. Zugleich setzte sich die Erfurter Anstalt mit der unsrigen in Verbindung, um die Pensionen in Übereinstimmung zu vertheilen [1]).

Im Jahre 1834 war in Erfurt das Jubiläum des hochverdienten nun verewigten Geheimen Hofraths Trommsdorff auf eine höchst würdige Weise gefeiert worden, und auch die Mitglieder unsers Vereins nahmen daran einen lebendigen Antheil. So war es möglich, dafs von den Beiträgen zur Festfeier ein Überschufs von 1455 Thlr. 11 Sgr. 5 Pf. blieb, welcher der Bestimmung gemäfs der Kasse des Erfurter Gehülfen-Unterstützungs-Institutes übergeben wurde und unter den Namen des *Trommsdorff'schen Stipendiums* besonders verwaltet wird [2]).

Für die Unterstützungskasse unsers Vereins trat im Jahre 1837 der erfreuliche Umstand ein, dafs der verewigte Rathsapotheker Schröder in Hannover derselben ein Capital von 1000 Thlr. vermachte. Die Pflicht der Dankbarkeit gegen den menschenfreundlichen Wohlthäter legte es uns auf, diese bedeutende Summe als Capital anzulegen und unter dem Namen des *Schröder'schen Legates* damit einen stehenden Fond zu bilden [3]).

Die sowohl von dem Vorstande des Unterstützungs-Institutes in Erfurt, der Gehlen-Bucholzschen Stiftung, als auch von Seiten unsers Vereins in diesen Angelegenheiten gemachten Erfahrungen veranlafsten im Jahre 1837 eine Vereinigung beider Unterstützungs-Anstalten zu einer einzigen. Mittelst Documents, Salzuflen den 10. Mai und Erfurt den 13. Juni 1837, ist diese Vereinigung geschlossen, und das Weitere darüber bekannt gemacht worden [4]). Die Unterstützungs-Anstalt hat den Namen angenommen: *Bucholz-Gehlen-Trommsdorff'sche Stiftung zur Unterstützung würdiger invalider Apotheker-Gehülfen.* Se. Majestät der hochselige König von Preufsen, Friedrich Wilhelm III., geruheten, mittelst allerhöchster Cabinetsordre vom 11. Novbr. 1837, den wohlthätigen Zweck der Stiftung ehrend, derselben Corporationsrechte Allergnädigst zu ertheilen und deren Rechnungsablage unter Oberaufsicht des Staats zu stellen.

Von der vereinten Anstalt wurden nun ausgegeben incl. der oben bereits verzeichneten Beiträge von resp. Jahren:

1837	450	Thlr. 16	Ggr.
1838	365	» —	»
1839	5[illegible]2	» —	»
1840	642	» 12	»
Im Ganzen . . .	1980	Thlr. 4	Ggr.

Mögen ferner noch reichliche Segensspenden dieser Anstalt werden.

Die fromme Pflicht, in Noth gerathene oder durch Feuers-

[1]) Pharmac. Zeitung 1835. 98.
[2]) Ebend. 1835. 211.
[3]) Ebend. 1837. 161.
[4]) Ebend. 1837. 241.

brünste Verlust erlitten habende Collegen in etwas zu unterstützen, ist auch in diesem Decennio geübt worden; glücklicherweise war die Gelegenheit dazu, die Milde der Mitglieder aufzufordern, nicht so oft vorhanden, als in dem ersten Decennium.

Es kamen auf diese Weise an milden Gaben zusammen:

1832	112	Thlr.	16	Ggr.	[1]
1833	47	»	12	»	[2]
1835	189	»	12	»	[3]
1836	18	»	—	»	[4]
1838	158	»	20	»	[5]
1839	65	»	8	»	[6]
1840	28	»	—	»	[7]
Im Ganzen . . .	619	Thlr.	20	Ggr.	
In dem ersten Decennio des Vereins kamen zu diesem Zwecke ein	2539	Thlr.	18	Ggr.	3 Pf.
Im Ganzen . . .	3159	Thlr.	14	Ggr.	3 Pf.

Das Vereinscapital ist bekanntlich eine Stiftung, gegründet auf ein Allerhöchstes Geschenk Sr. Majestät des hochseligen Königs von Preufsen, Friedrich Wilhelm III.[8]. Es ist durch freiwillige Beiträge und Zinsen, die zum Capital geschlagen wurden, nach und nach vermehrt worden, und wird dadurch fortdauernd noch vergröfsert. Seit 1838 werden von jedem neu eintretenden Mitgliede 2 Thlr. zu diesem Fond bezahlt. Erst seit vorigem Jahre sind die Zinsen dieses Capitals, wie es dessen Gründung bestimmte, zum Theil mit für die Verwaltungskosten des Vereins verwendet worden.

Am Schlusse des Jahrs 1830 betrug dieses Capital	1928	Thlr.	4	Ggr.	—	Pf.
Es kamen dazu						
1831 an Beiträgen	80	»	—	»	—	»
» Zinsen	70	»	5	»	—	»
1832 » Beiträgen	32	»	—	»	—	»
» Zinsen	88	»	—	»	—	»
1833 » Beiträgen	33	»	4	»	—	»
» Zinsen	74	»	—	»	—	»
1834 » Zinsen	84	»	20	»	—	»
1835 » Beiträgen	31	»	17	»	4	»
» Zinsen	109	»	12	»	—	»
1836 » Beiträgen	50	»	2	»	—	»
» Zinsen	100	»	—	»	—	»
1837 » Beiträgen	77	»	9	»	4	»
» Zinsen	94	»	—	»	—	»
Latus . . .	2353	Thlr.	1	Ggr.	8	Pf.

[1] Pharmac. Zeitung 1832. 2. 129. 130.
[2] Ebend. 1833. 179.
[3] Ebend. 1835. 17. 227. 242. 361.
[4] Ebend. 1836. 113.
[5] Ebend. 1839. 132. 164—274.
[6] Archiv 2. R. 276. XX.
[7] Ebend. XXII. 2. R. 251.
[8] Pharmac. Zeitung II, 66.

Transport . .	2853	Thlr.	1	Ggr.	8	Pf.
1838 an Beiträgen	28	»	4	»	—	»
» Eintrittsgeldern	24	»	—	»	—	»
» Zinsen	114	»	16	»	—	»
1839 » Beiträgen	183	»	8	»	—	»
» Eintrittsgeldern	282	»	—	»	—	»
» Zinsen	116	»	—	»	—	»
1840 » Beiträgen	68	»	—	»	—	»
» Eintrittsgeldern	332	»	—	»	—	»
» Zinsen	128	»	11	»	—	»
Summa . .	4129	Thlr.	16	Ggr.	8	Pf.
Davon gehen ab an Ausgaben und Verlusten an Geldcoursen u. s. w. .	73	»	12	»	8½	»
Somit beträgt das Vereinscapital Ende 1840.	4056	Thlr.	3	Ggr.	11½	»
Nach der im Band 78. des Archivs pag. 285. abgelegten Rechnung ist diese Summe	4056	»	3	»	7½	»
mithin zu gering um					4	Pf.

indem bei der jetzigen Revision der Jahres-Rechnungen sich ergab, dafs der Bestand von 1837 in der Rechnung pro 1838 um 4 Pf. zu gering übertragen ist.

Eine Stiftung, von welcher ich im Laufe dieses Vortrages noch Rechenschaft zu geben habe, ist die *Hagen-Bucholz'sche Stiftung*. Die Gründung derselben geschah zur Verewigung des Gedächtnisses zweier um die Pharmacie hochverdienter Männer, Bucholz und Hagen. Es wurde zu diesem Ende durch freiwillige Beiträge ein Capital zusammengebracht, dessen Zinsen für die Beantwortung von Preisfragen für Gehülfen bestimmt sind.

Im Jahre 1828 theilte die Stiftung die ersten Preise, die in Gelde bestanden, aus. Von 1830 an, die unterdefs zur Ausführung gekommenen Medaillen.

Ich werde zuerst über das Vermögen der Stiftung einen Nachweis geben.

Das Capital der Stiftung betrug 1830 baar	1173	Thlr.	20	Ggr.	—	Pf.
Werth des Medaillenstempels [1]) . . .	340	»	—	»	—	»
1831. Dazu gingen weiter ein [2]) . .	2	»	—	»	—	»
1832. Ein Legat vom selig. Professor Eschenbach in Leipzig [3]) . . .	500	»	—	»	—	»
1836. Von mehren Apothekern Würtembergs [4])	39	»	3	»	—	»
	2054	Thlr.	23	Ggr.	—	Pf.

Im Jahre 1837 hat das Vorsteher-Amt der Stiftung den ganzen Vermögensbestand der Stiftung, wie er damals vorlag, in einer Abrechnung öffentlich vorgelegt [5]). Darnach betrug das Vermögen damals

[1]) Pharmac. Zeitung 1830. 389.
[2]) Ebend. 1831. 74.
[3]) Ebend. 1832. I. 65.
[4]) Ebend. Bd. X. 39.
[5]) Ebend. 1837. 413.

baar an Capitalien	1780 Thlr.	— Ggr.	6 Pf.
Werth des Stempels	340 »	— »	— »
	2120 Thlr.	— Ggr.	6 Pf.
Nach dem Berichte über das erste Decennium des Vereins war das Capital	1513 »	20 »	— »
hat also zugenommen um	606 »	4 »	6 »
Summe . . .	2120 Thlr.	— Ggr.	6 Pf.

In dem Tode des hochverehrten Geheimen Hofraths Trommsdorff erlitt das Vorsteher-Amt der Stiftung einen schweren Verlust. Der Geheimerath, Professor Dr. Mitscherlich in Berlin hatte die Güte, die auf ihn gefallene Wahl eines Mit-Vorstandes der Stiftung anzunehmen.

Im Nachfolgenden werde ich nun eine Übersicht der Preisfragen, die von der Stiftung seit ihrer Wirksamkeit dem Zwecke derselben gemäfs aufgestellt worden sind, aufstellen.

1828. Über die Einwirkung der fetten Öle auf Bleioxyd, namentlich in Bezug auf die Pflasterbildung. Preise über die Beantwortung erhielten Hr. Gusserow in Berlin und Hr. Küper in Münden.

1829. Über Bereitung der Tincturen. Verfasser der gekrönten Abhandlungen waren Hr. Dr. Simon, jetzt in Berlin, Hr. Teusler.

1830. Über die Bereitung der Decocte und Infusionen. Für die Beantwortung erhielten die goldene Medaille Hr. Dr. Franz Simon, die silberne Medaille Hr. J. Fölix aus Niedersaulheim bei Mainz, Hr. G. W. Scharlau aus Pasewalk, und Hr. W. Michael aus Stolpe bei Dresden.

1831. Über die Prüfung der Chinarinden. Für die Beantwortung erhielten die goldene Medaille Hr. J. Röttger aus Siegen, Hr. G. Bonnet in Berlin, und Hr. G. W. Scharlau die silberne, Hr. J. C. Wierz aus Lechenich die bronzene Medaille.

1832. Über das Zinkoxyd. In Folge der Beantwortungen erhielten Hr. G. Bonnet die goldene Medaille, Hr. C. E. Jansen in Hamburg, Hr. J. G. Schwacke aus Bodenburg im Braunschweigischen, Hr. C. Kühnen aus Crefeld und Hr. Th. Sander aus Hofgeismar die silberne, und Hr. F. G. A. Fischer aus Trier und Hr. Lux aus Wollmerath die bronzene Medaille.

1833. Über die Einwirkung des Schwefels auf fette Öle. Nach den Beantwortungen wurden vertheilt Hrn. Redig aus Eger die goldene Medaille, Hrn. Harff aus Bergheim, Hrn. Ulex aus Neustadt und Hrn. Schoy aus Erfurt die silberne Medaille.

1834. Über das Kreosot. Die für diese Preisfrage eingegangenen Abhandlungen waren nicht genügend, dieselbe wurde daher zurückgenommen.

1835. Über Quecksilbersalze mit organischen Säuren. Für die Beantwortung wurde der erste Preis die goldene Medaille zwischen den Herren G. Harff aus Bergheim und E. G. Burckhardt aus Meissen in der Art getheilt, dafs jedem die silberne Medaille und 25 Thlr. zuerkannt wurden.

1836. Über den Mineralkermes. Da die Preisfrage nicht ge-

nügend beantwortet worden war, so wurde dieselbe auf das nächste Jahr wiederholt.

1837. Auf die wiederholte Preisfrage über den Mineralkermes waren zwei Abhandlungen eingegangen, deren Verfassern der Wunsch weiterer Vervollständigung derselben mitgetheilt wurde. Dieser wurde nur von einem der Verfasser berücksichtigt, dem darauf die goldene Medaille zuerkannt wurde. Verfasser dieser Abhandlung war Hr. Kohl aus Brakel. Aufserdem wurde dem Verfasser einer weiter eingegangenen Abhandlung, Hr. Procher aus Lauenstein in Sachsen, ein Aufmunterungs-Schreiben zuerkannt.

1838. Über die officinellen destillirten Wässer. Es erhielten in Folge ihrer Beantwortungen Hr. W. Floto aus Helmstädt die silberne Medaille und eine Remuneration von 10 Thalern, Hr. F. Brendecke in Braunschweig die silberne Medaille und Hr. E. Volland aus Horn im Lippischen die bronzene Medaille.

1839. Über Einwirkung der Alkalien auf Zucker. Dem Hrn. Brendecke aus Braunschweig wurde die silberne Medaille und eine Remuneration von 25 Thalern zuerkannt, mit dem Wunsche seine Arbeit noch weiter zu vervollständigen.

1810. Über angemessene Formen für widrig zu nehmende Arzneimittel. Dem Hrn. Schmitz aus Bergheim bei Cöln wurde die silberne Medaille und eine Remuneration von 15 Thalern zuerkannt.

So hat also auch diese Stiftung in ihrem Kreise nach Kräften zu wirken und für unser Fach nützlich zu werden gesucht.

Nach Auseinandersetzung dieser einzelnen Seiten der Thätigkeit des Vereins wurden in den Jahren, worüber wir hier allgemeinen Bericht erstatten, aufgebracht, und zum Vortheil der Wissenschaft und unsers Fachs disponirt, von 1830—1840 incl., also 11 Jahre.

1. Für den Verein, rücksichtlich der Lesezirkel incl. der Verwaltungskosten	22981	Thlr.	16	Ggr.	11	Pf.
2. An Unglück erlitten habende Kunstgenossen	619	»	20	»	—	»
3. Unterstützungen für invalide Gehülfen	3003	»	13	»	6	»
4. Zunahme des Capitalvermögens der Hagen-Bucholz'schen Stiftung . .	606	»	4	»	6	»
5. Zunahme für das Vereinscapital .	2200	»	21	»	11¼	»
6. Werth der von der Hagen-Bucholz'schen Stiftung ertheilten Preise.	550	»	—	»	—	»
	29962	Thlr.	4	Ggr.	10¼	Pf.

In den ersten neun Jahren des Vereins betrugen diese Summen, die wir der Vergleichung wegen hier im Allgemeinen anführen:

1. Für den Verein im Betreff der Lesezirkel incl. der Verwaltung .	12354	Thlr.	4	Ggr.	3	Pf.
2. Unterstützung Unglück erlitten habender Kunstgenossen	2539	»	18	»	3	»
Latus . .	14893	Thlr.	22	Ggr.	6	Pf.

Transport . .	14893 Thlr.	22 Ggr.	6 Pf.
3. Unterstützungen an invalide Gehülfen	2180 »	12 »	— »
4. Die Bucholz'sche Stiftung	1513 »	20 »	— »
5. Das Vereinscapital	1855 »	6 »	— »
	20443 Thlr.	12 Ggr.	6 Pf.
hierzu vorstehende Summe	29962 »	4 »	10½ »
	= 50405 Thlr.	17 Ggr.	4½ Pf.

Wenn wir sonach die Leistungen des Vereins in seinem zweiten Decennium überblicken, so können wir wohl daraus die Überzeugung schöpfen, dafs diese der Beachtung werth sind, und die Anstalt nach Kräften würdig gestrebt hat, ihre Zwecke zu erfüllen.

Es hat derselben auch darüber an höherer Anerkennung nicht gefehlt, und die höchsten Behörden in den Staaten, worin der Verein besteht, haben diese auf eine Weise ausgesprochen, die uns gegen Höchstdieselben nicht nur zum gröfsesten Danke verpflichtet, sondern auch dem Vereine zu wahrhafter Ehre gereicht.

Schliefslich kann ich nicht umhin, noch darauf aufmerksam zu machen, wie aufser diesem Wirken des Vereins als eine schöne Frucht hervortritt jenes hohe und edle moralische Gefühl, welches erhebend und kräftigend uns ergreift, wenn wir wissen, dafs wir, mit tausend unserer Mitbrüder vereint, nach demselben Ziele streben, dafs dieses Ziel des vereinten Strebens würdig ist, dafs ein solches Gefühl durch alle Lebensverhältnisse hindurchgreift, unserer Ansichten Leiter und unserer Handlungen Führer ist, und beides läuternd und veredelnd, dann der treuen Erfüllung der Pflichten unsers Berufs die Weihe giebt, die des Guten schönster Lohn ist, ein guter Erfolg. Möge dieser unserm Streben, unserm gemeinsamen Wirken mehr und mehr zu Theil werden, und unser Verein auch in dem neuen Decennium fortschreiten auf seiner schönen Bahn.